

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



**Insertions-Preis:**  
pro 4gespaltene Petit-Zeile  
oder deren Raum  
**25 Pfg.**

**Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile**  
**20 Pfg.**  
Erscheint  
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind  
an die Expedition  
Berlin, W., Markgrafenstr. 48  
zu richten.

**Abonnements-Preis:**  
pro Quartal  
im deutsch. und österr.  
Postverbande  
**Rm. 1,50:**  
für Kreuzbandsendung  
**Rm. 1,75**  
primumerando.  
Bestellungen nehmen alle  
Postanstalten  
und Buchhandlungen an.  
Kreuzbandsendungen sind  
bei der  
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

VII. Jahrgang.

\*

Berlin, den 1. December 1883.

\*

No. 23.

Inhalt: Deutsche Uhrmacherschule. — Die Uhrenindustrie auf der schweizer Landes-Ausstellung in Zürich 1883. III. — Noch einmal der Welt-Zeitanzeiger. — Neuerungen an Uhren zum Abgeben elektr. Signale. — Ueber Reparaturen von Goldsachen. V. — Sprechsaal. — Vereinsnachrichten. (Dessau, Görlitz.) — Patent-Nachrichten. — Vermischtes. (Glash. Uhrenfabrikation. Herm. Sievert's Leitfaden für Uhrm.-Lehrl. Moser's Notizkalender auf das Jahr 1884.) — Briefkasten. — Anzeigen

## Deutsche Uhrmacherschule.

### Reparaturklasse.

Um einem unverkennbaren Bedürfnisse Rechnung zu tragen, werden wir vom 1. Januar k. J. ab eine Reparaturklasse eröffnen.

Für die Schüler dieser Klasse gelten die Bestimmungen der Schulordnung, ebenso wie für alle anderen.

Zur Aufnahme in diese Specialklasse können nur Solche zugelassen werden, welche hinreichende Fertigkeit besitzen, um ein Trieb, bez. eine Unruhweile sauber und gut eindrehen zu können. Wenn und soweit dies nicht der Fall ist, hat der betr. Schüler diese Uebung erst in einer anderen Klasse zu erwerben.

Wir richten an unsere geehrten Herren Collegen die ergebene Bitte, ihre jungen Leute auf diese von uns getroffene Einrichtung aufmerksam zu machen.

Ferner ersuchen wir dieselben, uns passende Reparaturen für unsere Zwecke zuzusenden zu wollen. Hierunter verstehen wir solche Arbeiten, die für unsere Schüler belehrend sind, wie z. B. das Ersetzen fehlender oder schadhafter Theile an feinen und complicirten Uhren, namentlich, wenn die Besorgung nicht an zu kurze Fristen gebunden ist.

Dagegen würden wir Arbeiten an Uhren, die vermöge ihrer geringen Beschaffenheit und fehlerhaften Anlage nicht zu gutem Dienste zu bringen sind, als für unsere Zwecke nicht passend, zurückweisen müssen.

Der Aufsichtsrath der deutschen Uhrmacher-Schule.  
**M. Grossmann.**

## Die Uhrenindustrie auf der schweizerischen Landesausstellung in Zürich 1883.

(Fortsetzung von No. 22.)

Die Herren Courvoisier & Co. sind mit einer Sammlung Uhren vertreten, die zum Theil in die Abtheilung der Präcisions-Uhren, zum Theil in die zweite Abtheilung gehört. Wir finden hier zuerst vier Chronometer mit in Zapfen gehender Auslösung, ferner eine Uhr mit unabhängiger Secunde und verschiedene Repetir-Uhren. In der zweiten Abtheilung sind silberne und goldene Remontoir-Uhren untergebracht, von denen einige Gehäuse Medaillon-Form haben, die einen schönen Effect machen.

Weiterhin finden wir von der Firma H. Ad. Leuba drei Uhren mit besonders origineller Construction ausgestellt; dieselben zeigen auf der einen Seite Stunden, Minuten, Secunden und Datum, während sie auf der anderen Seite die Zeit von verschiedenen Ländern der Erde anzeigen. Dies wird durch ein eigenartiges System mit mehreren Zeigerwerken bewirkt.

Die Datnumuhren müssen wieder in der Mode sein, wovon man sich überzeugen kann, wenn man die verschiedenartigen Systeme betrachtet, die hier ausgestellt sind; es würde uns kaum wundern, wenn wir auch wieder Automaten anträfen, denn es gilt in unserer Branche wie überall: Es giebt nichts Neues in der Welt.

Die neueren Mechanismen, welche bei den Datnumuhren verwendet werden, sind freilich vervollkommenet, und besonders weicht die Anordnung des Zifferblattes und des Gehäuses von den früheren Systemen ab. Die Datnumuhren des Herrn Ch. Couleru-Meuri in Chaux-de-Fonds präsentiren sich recht gut, sie sind einfach und preiswürdig.

Von den Uhren der Herren J. Müller & Robert wollen wir eine Eigenthümlichkeit hervorheben, welche darin besteht, dass dieselben durch einen Zeiger angeben, wie viel Stunden die Uhr gegangen ist, seitdem sie aufgezogen wurde.

Herr W. Büttiker-Bourquin zeigt eine schöne Auswahl Damenuhren von 10 Linigen an, sowie auch einige grössere Stücke. Wir bemerken eine vollständig zerlegte Uhr, um die Arbeit der Jury zu erleichtern; dies ist eine vortreffliche Idee, welche Nachahmung verdiente. Die Caliber der grösseren Uhren sind gut gezeichnet.

Herr R. Uhlmann stellt Uhren mit und ohne Datum aus, welche für Büreaus bestimmt sind, dieselben scheinen sehr praktisch zu sein; sie befinden sich in viereckigen Rahmen, welche sich nach Belieben gerade oder schief stellen lassen.

Bevor wir die Abtheilung von Chaux-de-Fonds verlassen, verzeichnen wir noch die Ausstellungen der Herren Ernest Jeanneret und J. Perrenoud; letzterer stellt die Uhren zumeist ihrer Steinfassungen halber aus.

Wir gelangen jetzt zu der Ausstellung der Herren Bergeon freres in Locle, welche eine grosse Auswahl von Chronometern, complicirten, goldenen und silbernen Uhren aufweist; das Ganze ist vortheilhaft arrangirt und übt den gesuchten Effect auf den Beschauer aus. Drei Schränke enthalten die zahlreichen und verschiedenartigsten Erzeugnisse dieses Hauses. Wir bemerken zunächst ein Werk in Form eines Rechtecks mit silbernen Brücken, welche das Wort „Locle“ bilden; der Effect welchen dasselbe macht, ist entschieden originell. Ferner finden wir dabei eine grosse Anzahl von Chronometern, theils mit Gangtabellen der Neuenburger Sternwarte, theils mit solchen von Herrn J. Grossmann, Director der Locler Uhrmacherschule, begleitet. Die Beobachtungen sind folgendermassen gemacht:

2 Tage liegend das Zifferblatt oben,  
2 " " " " unten,  
2 " " " " hängend.

Werfen wir einen Blick auf die Formen und Decorationen der Gehäuse, so finden wir ein goldenes Gehäuse in achteckiger Form, und silberne Gehäuse in Niello, darstellend Scenen aus den italienischen Kriegen.